



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCLXVII. Vergleich zwischen den Magistrat und dem erblichen Besitzer der Neuen Mühle bei Gorrisgräben, vom 13. Juli 1470.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCLXVII. Vergleich zwischen den Magistrat und dem erblichen Besitzer der Neuen Mühle bei
Corrisgräben, vom 13. Juli 1470.

Wie Borgermeistere unnde Ratmanne, olde unnde nien, der Nienstad Brandeborch, bekennen etc., so unnsse Vorfaren die Niemolne to der Juriensgrobenn Michel Saffen seligen vorervet hebben med eliken Agker, Holten vnde Wischen, so id unnsfer Staduck nawieffet, dat wie van deffwegen med Hans Laurentze, dar itzund die Niemolne Erveshalven angekomen is, des Agkers unde Wische unde Holte, der he sik gebuket unde der Tinsse halven, dat he die na unnsfer Meninghe nicht vulkomen gegeben hadde, ock öre Hert schapp, die he het, die van older so grot nicht geweset is, twidrechtich geworden sind, in welcher Twidracht he med erliken frommen Luden, by Nhamen die Erfamen Hans Cruger, Mertin Litzkendorpp, Laurentz Tiell unde Jafpar Bellyn sinen Frunden in der olden Stad Brandeborch wonhafticht, vor unns gekomen is, biddende, alle Ungunft van em to kerende, he were die unnsse, sodanen Saken med dem besten vortönhemende, he wolde sick gerne geborlicken tiegen unns schicken, sodaner siner Frunde flitige Bede unde sin gelimplike Vorgewent wie anesehen hebben unde em was he to der Molnen von Agkere, Wischen unde Holten hebben schal, in Jegenwardicheit siner upgnante Frunde uthgewesen hebben in nachvolgender Wiese: Thum irsten schal he die Molne to Eigendhome hebben yn aller Mathen unde Tobehoringhen an Wischen, Holten unde Weren bowen yn der Bukouwen, so sie von older an em gekomen is, unde nicht vorder. Syne Herde schap unde Vehetucht mach he na Redelicheid uth der Molnen holden, so doch, dat he bowen druttich Hovet jariges Runtphees nicht holdet, unde mach sick nha Redelicheit der Weide to synem Vehe gebuken, so bescheiden he der Hegewische mydet tho rechten Tyden unde der Stad Ku an orer Weide nicht tho nha ofte schedeliken sie, unde was he in sinem Hofe an Vehetucht het, Swyne, Bynen, Genffen odder welkerleye id sie, schal he neyns Tegeden ase plichtig sein to gevende. Vorder umme dat Land, Wische unde Holtunge buthen die Molnen spreken wie, dat sodan Land, Wische, Struck unde Werfft, also bynnen dem Vorde unde dem rechten Herwege, so men wandert na dem Vorde, unde von dem Forde na Malentzin wente an Claus Schulten Wisch to der luchtern Hand, dar dat Land an gelegen is, wente an die Bukouwe, to der Nien Molnen des Molners rechte Eigendhom wessen schal unde mach sick des gebuken alle Eigendhomes Recht is. Befundern dem Perner to Malentzin schal he van dem Lande alleyne Tegede geven. Ock schal he sick des Nuttenholtes ane des Rades Wille nicht gebuken unde med allem Fliete dar to liden unde med nichte to staden die Bukouwe to blotende odder lofs to rodende, dat men Wege dar over maken mach. Ock schal he die Brugghe, Demme und Slage in Geweren holden funderken die Dhemme na der Wentgrobenn, dar willen wie nicht to vorpflichtet wessen, dat were denn, dat an den Dhemmen med groten hastigen Watere wes Ungerades gefchege; dar willen wie em na Redelicheid gerne Hulpe to dhon. Weret ock, dat em an dem Gruntwercke der Molne odder an den Bruggen wes noed worde werden an Pelen, Balken odder andern noddurfftigen Saken; begerethe denn wes van Holte, dar willen wie em na Redelicheid gerne Hulpe to don. Darvor he der Nienstad Brandeborch unvortogend to reiken unde to Gnuge betalen schal alle Jar achte gude Wispel Rogghen unde twe Pund guder gewonliken Penninghe Brandeborgischer Geweringe uppe sunte Mertens Dage ane Geverde, unde wie scholen em der Molnen, Agker, Were, Wische unde Holte unde alles Eigendhomes boven beruret unde eyns ichliken befundern eyne rechte Gewere fyn vor allermennighlick unde en unde sine Erven dar bie beholden ane allen

Infal unde Hindernisse. Des to warer unde merer Bestendicheit etc. MCCCCLXX. am Dage sanete Margarethe, der heiligen Junckfrouwen.

Nach dem Original.

CCLXVIII. Markgraf Johann beruft die Städte Brandenburg zu einem Landtag nach Cöln an der Spree, am 24. Oct. 1470.

Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg etc. Stettin, pomern etc. Hertzoge vnde burggraue zu Nuremberg, Vnfern grus zuornn, lieben getrewen. Von etlich trefflicher sache wegen, der vnsern lieben herren vnd vater vns vnfern lande vnde uch allen grose macht angelegen vnde nicht zuschreiben ist, haben wir uff einen gemeinen herren tag Alle vnser prelaten herren mann vnde Stete her gen Coln zu vns bescheiden Am montag nach aller heiligen tage nechtkomen uff den abendt an der herberge zusein, Begerenn mit allem fleyfs, das ir uff die czeit etliche ewren ewers Rats fulmechtig hir zu Coln bey vns haben wollet, ufs allen gebrechen notdurftig mit uch allen zu handeln vnd y nicht ussen bleibt, verlassen vns dor zu gnediglichen zuerkennen. Datum Coln an der Sprewe; Am Mitwoche nach XI^{te} virginum Anno domini etc. Septuagesimo.

Nach der Urschrift.

CCLXIX. Das Capitel auf dem Berge kauft von dem Kloster und Capitel zu Jerichow vier Hufen in Falkenrede, am 19. Nov. 1471.

Vor allen Luden etc. bekenne wy Johannes Wadeker Probst der Kerken Jerchow, Rudolphus Swyckow, Pryor, Arnoldus Gyfen, Conradus Gudeken, und gantze Capittel der fulvigen Kerken, dat wy myt ryphen Rade und wolbedachten Mude dycke und vacke unfer Kerken Beste na aller Magelycheyt bedacht hebben unde hebben angefyen dy Ungelegenicheyt der vyr Hufen, in deme Dorppe unde Markscheide des Dorpes, Valkenrede geheyt, gelegen, dat unse Vorfaren und nu wy der gar weynich jerliken genathen hebben edder geneten konnen. Van sodaner Ungelegenicheyt wegen synt wy des eyn geworden unde unfer Kerken Nut und From darinne betrachtet und hebben nutter unde bequemerliker Guder dar vor besorget, hebben dy vorkofft unde med Craffte desses unses Briffes jegenwordych vorkopen den werdigen Herrn Johanni Luderytze, nu thor Tyd Probst uppe dem Berge unfer liven Frowen vor der olden Stadt Brandeborch gelegen, syneme Capitele tho Nutte und to Frome dy upp gnanen vyr Hufen met allen eren jarliken Plegen unde Thynffen, met aller Rechticheyt, Fruchten, alse sy von older gegeben hebben, so unne Vorfaren unde wy dy in Eygendohme, Befyttinge und rueliker Brukungen gehat hebben wente tho deser Tydt, dat wy sy em vorkofft hebben vor hundert Schock Groschen Brandeborgischer Weringe Markscher Munte und teyn Rynsche Gulden ewychliken rueliken to besyten, dor nyctes nicht ynne beholden nha Inholt des irluchten hochgeborenen Forsten und Hern, Hern Ladewiges des Romers, des hilligen Romy-